

Datum: 11.10.14

Harald Schmidt
im „Gobelin“-
Saal des Hotels
Excelsior
Fotos: Patrick Pessard

Harald adelt Köln

Schmidt-Show im „Excelsior“: Die TV-Ikone schwärmt von Mülheim, der Malzmühle und dem Südfriedhof: „Da möchte ich ruhen“

Von AYHAN DEMIRCI

Köln – Harald Schmidt (57) schwärmt vom Kölner Südfriedhof – aber nein, man muss sich keine Sorgen machen um den unerreichten, aber nach „Sky“-sendungslosen Late-Night-Talker. „Es geht mir gut“, sagt er, er werde „in drei Jahren den Seniorenpass“ beantragen. EX-PRESS erlebte endlich wieder eine fulminante Harald-Schmidt-Show – vor 100 Gästen im Gobelin-Saal des Hotels Excelsior. Kronleuchter, dicker Teppich, Ledersessel. Hier stellte er sich den Fragen der Moderatoren Albert Kock (52) und Hildegard Stansberg (66) vom Kölner Presseclub und setzte sich dann mit dem EX-PRESS aus-einander – es wurde ein Parforceritt durch Köln. Hier Auszüge eines lustigen Abends.

Harald übers Bier: „Ich trinke sehr gerne Kölsch, aber nur im Brauhaus. Da laufen schon 13, 14, 15 durch – sonst lohnt es sich nicht!“
Sein Lieblingsbrauhaus: „Die Malzmühle – ich gehe aber auch gerne ins Pfaffen oder ins Früh und zeige mich dem Volk. Wenn es auch nicht er-

Das Köln-Gespräch

Heute mit Harald Schmidt

kennt, warte ich so lange. Selbes wickel ich zügig ab.“
Über seinen alten Heimatsender WDR: „Der WDR war die progressivste Sendeanstalt Europas nach der BBC – das setzt jetzt Bernd Stelter fort.“
Auf die Frage, ob er als Anwohner im Kölner Süden auf Gerhard Richter trifft oder Stefan Raab (leben beide im Hahnwald): „Richter habe ich ein, zwei Mal getroffen. Der Stefan schottet sich völlig ab.“
Über TV-Pläne: „TV-Unterhaltung – da denke ich in keine Richtung mehr. Ich sehe kein Format, was ich machen könnte. Ich habe da keinen Ehrgeiz mehr.“
Über Kölns Erzbischöfe: „Ich war bei der Verabschiedung Meiners dabei, hatte bei Woelki leider keine Zeit.“
Über seine Liebe zu Büchern: „Ich lese sehr, sehr viel Tagebücher: die Brüder Goncourt, Julian

Greene, Arthur Schnitzler, Thomas Mann.

Seine drei Lieblingsromane: „Madame Bovary“ von Gustave Flaubert, „Radetzky-marsch“ von Josef Roth und „Sabbaths Theater“ von Philip Roth.

Über Köln (in Neuen/Schwaben aufgewachsen lebt Schmidt seit 1990 hier):

„Ich finde Köln großartig. Die Menschen sind absolut gelassen, die Stadt hat einen fantastischen Flughafen, tolle Zugverbindungen. Und wenn es mal nicht läuft: Gibt's halt das Brauhaus. Problematisch wird es nur, wenn sie denken, New York bekäme die Flatter, weil Köln im Nacken sitzt.“

Über Mülheim, wo er seine Show produzierte und er noch sein Büro hat: „Mülheim ist zehn Mal besser als sein Ruf, dort passt es einfach, die Atmosphäre stimmt, die Keupstraße ist eine sehr, sehr gute Nachbarschaft. Dieses Viertel an der Schanzstraße mit dem Schauspiel, der Oper, die dort probt, ist was sich selbst herausgewachsen. Es macht jeden Morgen Spaß, dorthinezufahren. Und die Rheinpromenade ist toll.“

Über Integration: „Ich integriere, was das Zeug hält – ich steige schon aus, wenn ein Deutscher Taxi fährt!“

Über die Frage, wo er eines Tages ruhen will – Melaten? „Nein, das ist so ein In-Friedhof. Lieber Zolstock, der Südfriedhof, mit diesen Soldaten-

gräbern und den großen Brauen, die hier bestattet sind. Ich habe zwar auch schon an Nürtingen gedacht, aber: Ich bin ja in dieser Stadt zum größten Moderatoren-Sitz des deutschen Fernsehens geworden – hier möchte ich dann schon ruhen.“

Über Sodbrennen und die Dr.-Meyer-Methode: „Ab 16 Uhr esse ich nichts mehr.“ Im Fernsehen wird Harald Schmidt 2015 auf dem ZDF-Traumschiff wieder auftauchen, wo er erneut eine Gastrolle hat. In Hongkong hat er zuletzt gedreht.

Er lebt in Marienburg

Telestar, Bambi, Goldene Kamera, Grimme-Preis, Fernsehpreis und noch viel mehr: Harald Schmidt ist einer der hochdekorierten Macher des deutschen Fernsehens. Er studierte Schauspiel in Stuttgart, seine kabarettistische Laufbahn begann 1984 im Düsseldorfer Kom(m)ödien. Seine erste TV-Sendung war 1989 „MAZ ab!“, dann „Pssst“, „Schmidtelnander“ mit Herbert Feuerstein. Schmidt moderierte auch drei Jahre „Verstehen Sie Spaß?“. 1995 kam die erste „Harald Schmidt Show“, damals noch aus dem Ex-Kino „Capitol“ am Ring. Die Kultshow lief auf Sat, später bei der ARD, zuletzt im Bezahlender Sky.

Harald Schmidt hat fünf Kinder und lebt mit seiner Lebensgefährtin in Marienburg.



Harald Schmidt im Gespräch mit EX-PRESS-Redakteur Ayhan Demirci.



Im berühmten Harald-Schmidt-Studio „449“ in Mülheim malte Beltracchi den Show-Star.

Modell für Meisterfälscher

Harald Schmidt steht im Stil des Expressionisten Otto Dix (1891 – 1969). Er porträtierte außerdem Gloria von Thurn und Taxis, Daniel Kehlmann, Christoph Waltz und seine eigene Tochter. Beltracchi war zu sechs Jahren Haft verurteilt worden, verbüßt sie im offenen Vollzug.